

Musik machen mit dem Tablet

Musikapps verwandeln ein Tablet in ein Instrument, mit dem alle (un)vorstellbaren Töne und Klänge erzeugt werden können. Selbstverständlich soll es kein digitaler Ersatz für ein Schlagzeug, ein Klavier oder die Gitarre sein. Die flache, glatte Spieloberfläche bietet dafür gar nicht die physischen Voraussetzungen. Es muss als eigenes Instrument wahrgenommen und genutzt werden.

Kinder und Jugendliche sind den Umgang mit Smartphones und Tablets gewohnt und fangen immer früher damit an, sich mit den Geräten zu beschäftigen. Für diese Zielgruppe bieten Musikapps die Möglichkeit, die „Ohren zu spitzen“, sich mit Tönen und Klängen auseinanderzusetzen und selbst erste Schritte als Musiker_innen zu gehen. Im Folgenden werden Apps vorgestellt, die sich gut eignen, um mit Kindern und Jugendlichen Musik mit dem Tablet zu machen:

Apps für iOS



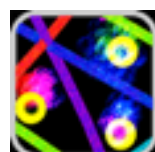
KEEZY

„Keezy“ ist eine Musikapp, mit der Töne aufgenommen und kombiniert werden können. Die acht großen, bunten Felder eignen sich gut, um mit Kindern z.B. Geräusche zu Sammeln und damit die Umgebung akustisch zu erkunden.



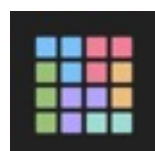
AUXY

„Auxy“ ist eine sehr einfach zu benutzende Musikapp, mit der sich Beats und ganze Songs erstellen lassen. Damit ist es möglich, elektronische Musik ohne besondere technische und musikalische Vorkenntnisse selbst zu erstellen.



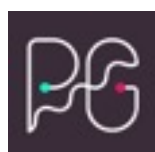
BOINKSS-YELLOW

„Boinkss-Yellow“ ist eine künstlerische Musikapp, bei der selbst gemalte Bilder zum Klingeln gebracht werden können. Die gelben Bälle erzeugen Klänge, die dazu animieren hinzuhören und sich überraschen zu lassen.



LAUNCH PAD

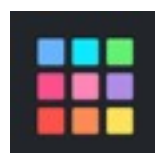
Jeder, der bisher das „Launchpad“ öffnete, war sofort begeistert. Mit der App können ganz leicht Beats gemacht und elektronische Musik geremixed werden. Es gibt verschiedene Genres und coole DJ-Effekte. Mit „Launchpad“ wird man selbst zum DJ und kann sein Set direkt aufnehmen.



PLAY GROUND

„Playground“ ist eine Musikapp, die tatsächlich einer Spielwiese gleich kommt. Durch Fingerwischen wird man selbst Performer_in von elektronischer Musik. Es gibt verschiedene Formen und Farben, die alle unterschiedlich klingen. Durch gleichmäßiges oder auch wildes Hin- und Herfahren mit dem Finger entstehen spannende Beats. Die App lässt sich auch in kleinen Gruppen gut bedienen.

Apps für Android



REMIX LIVE

„Remixlive – drum & play loops“ funktioniert ähnlich wie die App „Launchpad“ für iOS. Es können Loops der App kombiniert und geremixed werden und es stehen DJ-Effekte zur Verfügung, um den eigenen Tracks den richtigen Pepp zu verleihen. Die App macht Spaß, ist einfach zu bedienen und natürlich können die fertigen Tracks auch aufgenommen und exportiert werden.



SOUND CAMP

Mit „Soundcamp“ wird man selbst zum Musikproduzenten. Es gibt Aufnahmen mit bis zu acht Tracks, virtuelle Instrumente, Looper und Sampler. So hat man eine komplette Band immer in der Tasche dabei und kann sich musikalisch ausprobieren.

Beispielprojekte

Geräuschesammler_innen

Wir werden zu „Geräuschesammler_innen“ und trainieren unsere Ohren, indem wir ganz genau hinhören. Mit einer App wie „Keezy“ können Töne und Geräusche direkt aufgenommen und abgespielt werden. Vor allem für kleinere Kinder eignet sich diese Methode gut, um verschiedene Klänge zu entdecken. Was gibt es hier für Geräusche? (z.B. im Kindergarten, Schule, Wald, Spielplatz...) Wie klingen diese Geräusche? (z.B. hoch/tief, schnell/langsam, klirrend/dumpf...) In kleinen Gruppen werden unterschiedliche Klänge eingesammelt und der Gruppe anschließend präsentiert.

Der beste Song der Welt!

Mit der App „Auxe“ lassen sich die einzelnen Instrumente einer Band auf elektronische Art und Weise zusammensetzen. Begonnen werden kann mit den Fragen: Aus welchen Instrumenten besteht eine klassische Band? Welche Aufgabe haben die einzelnen Instrumente? (z.B. das Schlagzeug ist zuständig für den Rhythmus...) Mit „Auxe“ lassen sich Schlagzeug, Bass, Melodie und Harmonie einzeln einspielen und anschließend kombinieren. Zwei oder drei Kinder oder Jugendliche können hier an einem Tablet arbeiten. Am besten sind vier Kleingruppen. Jede Kleingruppe hat zuerst fünf Minuten Zeit einen Schlagzeugbeat zu kreieren. Nach den fünf Minuten wird das Tablet an die jeweils nächste Gruppe weitergegeben (alle Tablets rutschen eine Gruppe weiter nach links). So hat nun jede Gruppe das Tablet der Gruppe rechts neben ihnen vor sich mit dem jeweiligen Beat. Was haben die Anderen gemacht, wie hört sich ihr Schlagzeugbeat an? Die Aufgabe ist nun, den Beat dieser Gruppe durch einen Bass zu erweitern. Auch hier sind wieder fünf Minuten Zeit. Danach werden wieder alle Tablets eine Gruppe nach links weitergegeben. Das geht so lange weiter, bis alle Instrumente eingespielt wurden und jede Gruppe wieder das ursprüngliche Tablet vor sich hat. Was haben die Anderen aus unserem ursprünglichen Beat gemacht? Wie hören sich die einzelnen Instrumente des Songs alleine an? Das Stück wird präsentiert. Aber ist das nun der beste Song der Welt? Wohl eher nicht. Jetzt ist noch Zeit, an dem Stück zu arbeiten, Instrumente neu einzuspielen, zu verändern und sich auszuprobieren. Am Ende werden die bearbeiteten Werke präsentiert.

Klanghaus

Mit der künstlerischen Musikapp „Boinkss-Yellow“ können wir alles, was wir selbst malen, zum Klingen bringen. Eine Möglichkeit ist, zusammen ein Haus aus Klang zu bauen. Jede Kleingruppe bekommt ein Tablet und öffnet die App. Zuerst machen wir uns jedoch Gedanken, aus welchen Teilen ein Haus besteht, und wie die einzelnen Bestandteile klingen – wie klingt z.B. der Keller, wie die Fenster und wie das Dach? Jede Kleingruppe übernimmt jeweils einen Teil des Hauses und malt diesen auf eigene Art und Weise. Gleichzeitig können die gelben Bälle der App gesetzt werden, die das Gemälde zum Klingen bringen. Nach einigem Ausprobieren, Malen und Hören werden die einzelnen klingenden Hausteile präsentiert. Am Ende spielen alle zusammen und wir hören unser „Haus aus Klang“. Um noch mehr Bewegung hinein zu bringen, können sich die einzelnen Gruppen auch entsprechend ihrer Rolle im Raum verteilen – die „Kellergruppe“ legt sich z.B. auf den Boden, die „Dachgruppe“ steigt auf den Tisch und streckt die Arme nach oben, u.s.w..

Hilfreiche Links

zum Thema „Musik mit dem Tablet“ und zum kreativen Arbeiten mit dem Tablet/Smartphone im Allgemeinen:

www.blog.appmusik.de

www.musik-mit-apps.de

www.jff.de/toolbox

www.tausend-medien.de

www.medienpaedagogik-praxis.de